

ANNEMARIE STAUFFER, Spätantike und koptische Wirkereien. Untersuchungen zur ikonographischen Tradition in spätantiken und frühmittelalterlichen Textilwerkstätten. – Bern: Peter Lang Verlag 1992. 297 Seiten, 72 Tafeln. ISBN 3-261-04478-0.

Die Untersuchungen der Verf. gehen von der reichhaltigen Sammlung spätantiker und koptischer Wirkereien der Abegg-Stiftung in Riggisberg aus. Da ein großer Teil dieser Stoffe noch unpubliziert war, ist das Buch ein willkommener Beitrag für die Kenntnis der Textilkunst sowie der koptischen Kunst. Im ersten Teil des Buches werden die dargestellten Themen untersucht, die größtenteils aus der antiken Mythologie stammen (Apollon und Daphne, Herakles). Unter den sich in Textilien nur langsam durchsetzenden christlichen Themen ist ein Kreuz als Mittelpunkt eines Ziereinsatzes zu nennen (75. 6. Jh., Taf. 20) und das von vier kleineren Kreuzen umgebene sog. Jerusalemkreuz (Taf. 30) auf einem Zierstreifen, beide noch von paganen Motiven begleitet. (Zum späten Auftreten des Kreuzes auf koptischen Textilien vgl. auch E. Dinkler – von Schubert in *Reallex. z. Byz. Kunst* V, 1991, s. v. Kreuz, Sp. 175 f; zum sog. Jerusalemkreuz ebd. Abb. 3, 17, Sp. 28.) An Themen aus dem Alten und Neuen Testament finden sich u. a. ein Joseph-Zyklus und eine ungewöhnliche Darstellung der Taufe Christi, die durch Anbringung an einer Tunika zu erklären ist (8. Jh., Taf. 37). Einige Wirkereien, bei denen ornamentale Motive vorherrschen, zeichnen sich durch hohe Qualität aus. – Ein Abschnitt ist den Möglichkeiten und Kriterien für eine Datierung der Gewebe gewidmet (S. 87–90). Bei einigen Exemplaren muß auf eine genauere Datierung noch verzichtet werden, da ausreichende Anhaltspunkte fehlen. Der zweite Teil des Buches ist als Katalog abgefaßt, 99 Nummern, mit genauen Angaben über Material und Technik sowie Hinweisen auf Ähnlichkeiten mit Stoffen anderer Sammlungen, die von umfassender Kenntnis der einschlägigen Literatur zeugen. Das Buch wird bei der weiteren Erforschung koptischer Textilien heranzuziehen sein.

Elisabeth Lucchesi-Palli

Specimina eines Lexicon Augustinianum (SLA), erstellt aufgrund sämtlicher Editionen des Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum von WERNER HENSELLEK und PETER SCHILLING. EDV-Belange: JOHANNES DIVJAK (= Österreichische Akademie der Wissenschaften) Lief. 4, 5 und 6. – Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1990, 1991 und 1992.

Drei neue Lieferungen der „Specimina“ sind hier anzuzeigen, in denen W. Hensellek und P. Schilling ihre Arbeit an der Dokumentation des augustianischen Wortschatzes mit der gewohnten Sorgfalt fortsetzen. Wie schon in den Lieferungen 2 und 3 hat es sich dabei als zweckmäßig erwiesen, verwandte Worte bzw. Derivate oder auch Opposita innerhalb einer Lieferung

zu behandeln, da sich bei diesen in der Regel auch inhaltliche und strukturelle Parallelen ergeben. Dieses Vorgehen wird durch die Anlage der „Specimina“ als Lose-Blatt-Sammlung ermöglicht.

Lieferung 4 (vorgelegt in der Sitzung am 17.1.1990) enthält eine Reihe weniger zentraler Lemmata, die nur eine oder wenige Seiten umfassen. Sie umgreift die Stichworte *capacitas* (2 S.), *capax* (3 S.), *curiositas* (3 S.), *curiosus* (2 S.), *fecunditas* (4 S.), *fecundo* (1 S.), *fecundus* (2 S.), *incuriosus* (1 S.), *infecundus* (1 S.), *liberalis* (3 S.), *liberalitas* (1 S.), *pestifer* (1 S.), *pestilens* (1 S.), *pestilentia* (2 S.), *pestilentiosus* (1 S.), *pestis* (3 S.), *simulacrum* (5 S.), *uber* (Adj., 3 S.), *uber* (Subst., 2 S.), *ubertas* (2 S.).

Lieferung 5 (vorgelegt in der Sitzung vom 19.6.1991) umfaßt die Lemmata *administer* (1 S.), *administratio* (3 S.), *administrator* (1 S.), *administratorius* (1 S.), *administro* (4 S.), *eloquens* (3 S.), *eloquentia* (4 S.), *humanitas* (3 S.), *lector* (4 S.), *phantasia* (2 S.), *phantasma* (1 S.), *phantasmaticus* (1 S.), *phantasticus* (1 S.), *veneficium* (1 S.), *veneficus* (1 S.), *veneno* (1 S.), *venenosus* (1 S.), *venenum* (3 S.).

Lieferung 6 (vorgelegt in der Sitzung vom 11.3.1992) enthält neben einem Geleitwort des Obmannes der „Kommission zur Herausgabe des CSEL“ A. Primmer und der beiden Bearbeiter W. Hensellek und P. Schilling sowie einem erweiterten Verzeichnis der zugrunde liegenden Werke Augustins und der verwendeten Abkürzungen die Artikel *medicamen* (1 S.), *medicamentum* (3 S.), *medicina* (7 S.), *medicinalis* (2 S.), *medico* (1 S.), *medicus* (10 S.), sowie die theologisch wichtigen Stichworte *mysterium* (9 S.), und *mysticus* (3 S.).

Mit der Lieferung 6 treten die „Specimina“ in ein neues Stadium ein. Grundlegend erweitert wurde das lexikographisch bearbeitete Material, um dem Anspruch der „Specimina“ besser gerecht zu werden, die Sprache des Augustinus exemplarisch zu dokumentieren. Während in den Lieferungen 1–5 nur jene Werke des Kirchenvaters berücksichtigt wurden, die im Wiener Kirchenväter-Corpus (CSEL) erschienen sind, werden ab Lieferung 6 auch die im Corpus Christianorum (CCL) erschienenen kritisch edierten Werke des Augustinus zugrunde gelegt. Damit wird vor allem der gewichtige Mangel behoben, der bisher in dem Verzicht auf die Benutzung des dogmatischen Hauptwerks „De trinitate“ lag, an dem Augustinus zwanzig Jahre lang (399–419) gearbeitet und gefeilt hat. Waren bisher die Werkgruppe der „Libri“ zwar recht gut repräsentiert und die „Epistulae“ vollständig berücksichtigt, so fehlten doch die „Sermones“ oder „Tractatus“, wodurch der Prediger Augustinus nahezu ausgeblendet war. Um dieses Manko zu beheben, werden ab der 6. Lieferung neben den im Corpus Christianorum kritisch edierten Predigten noch die von G. Morin in den „Miscellanea Agostiniana“ (Rom 1930) herausgegebenen „Sermones post Maurinos reperti“ einbezogen. Ferner werden auch die „Enarrationes in psalmos“ 51–100 zugrunde gelegt, obwohl diese nur in nicht kritisch dokumentierter Edition (CCL 38/40 Dekkers/Fraipont) vorliegen; jedoch verfügt

die Kirchenväterkommission über zuverlässige Kollationierungen für die in Vorbereitung befindliche Neuauflage im Wiener Corpus, die den Bearbeitern eine Überprüfung der textkritischen Entscheidung ermöglichen. Diese Erweiterung des zugrundegelegten Materials von bisher 70 auf 89 und ab Lieferung 7, von der an auch „De moribus ecclesiae“ berücksichtigt wird, auf 90 Titel (vgl. die Werkverzeichnisse von Lief. 1 und 6) ist ein konsequenter Schritt in Richtung einer anzustrebenden Vollständigkeit. Innerhalb der Werkgruppe der „Tractatus“ macht sich nach wie vor das Fehlen einer modernen kritischen Edition der umfangreichen „Tractatus in evangelium Iohannis“ schmerzlich bemerkbar. Die 1954 von R. Willems besorgte, nicht kritisch dokumentierte Edition (CCL 36) ist jedenfalls so unzuverlässig, daß der „Thesaurus Linguae Latinae“ in seinem neuen Sigelverzeichnis (München 1990, S. 23) wieder auf den Mauriner-Text bei Migne (PL 35) zurückgreift.

Beginnend mit der 6. Lieferung begegnet noch eine weitere Neuerung, die der Benutzer begrüßen wird: Wurde bis zur 5. Lieferung bei Zitaten nur Seite und Zeile der Edition im Wiener Corpus angegeben, so wird nunmehr zusätzlich auch nach Buch, Kapitel und Paragraph zitiert. Der Benutzer wird dies begrüßen, da er zum Auffinden der Stellen nicht mehr ausschließlich auf die CSEL-Bände angewiesen ist, sondern auch eine andere Ausgabe zur Hand nehmen kann. Nicht benutzerfreundlich sind dagegen die Inhaltsverzeichnisse, die jede Lieferung separat erfassen. Es sei daher ange-regt, diese in einer der nächsten Lieferungen zu einem Gesamtverzeichnis zusammenzufassen.

Die neue Konzeption der „Specimina“ ist diesen in jeder Weise vorteilhaft und trägt im übrigen auch der Kritik Rechnung, welche zu den ersten Lieferungen geäußert wurde (vgl. u. a. unsere Rez., in: RQ 84 [1990] 128–132). Man wird den Fortgang des Unternehmens, das einen wertvollen Beitrag zur Erforschung der Sprache Augustins wie der spätantiken und altchristlichen Latinität darstellt, mit großem Interesse begleiten.

Michael Durst

Bullarium Franciscanum continens bullas, brevia, supplicationes tempore Romani Pontificis Innocentii VIII pro tribus ordinibus S.P.N. Francisci obtenta, collegit et edidit CAESAR CENCI O.F.M. Nova series, Tomus IV–1 (1484–1489), Tomus IV–2 (1489–1492). – Grottaferrata (Romae): Editiones Collegii S. Bonaventurae ad Claras Aquas 1989/1990.

40 Jahre nach dem 3. Band dieser wichtigen Quellenpublikation zur Geschichte des franziskanischen Ordensverbandes, welcher den Pontifikat Papst Sixtus IV. abdeckt, ist der Folgeband anzuzeigen. Vorhaben dieses Ausmaßes werden heute regelmäßig durch potente wissenschaftliche Institute herausgegeben und beschäftigen oft über Jahre hinweg eine große